

## Platons 'Protagoras' bei Hieronymus

In Rhein. Mus. 112 (1969), S. 162–163 hat B. R. Voss auf einen Passus hingewiesen, in dem Platons Protagoras 339 E in der Übersetzung Ciceros von Hieronymus imitiert worden ist (*Dial. c. Pelag.* 1, 11, PL 23, 526 A). Nachher hat er eine ähnliche Entlehnung in einem Brief des Hieronymus gefunden (*Ep.* 69, 2, 4; siehe Rhein. Mus. 115, 1972, S. 290–291). Es ist noch eine dritte Stelle hinzuzufügen, wo das nämliche Zitat auftaucht: Hieronymus, *In Esaiam* 16, Prol., Z. 18–20 (CCL 73 A, S. 641; Ausg. M. Adriaen): Quod cum audissem, quasi a fortissimo pugile percussus essem, coepi tacitus aestuare, et stuporem mentis vultus pallore signare. Die Formulierung des Nebensatzes *quasi a fortissimo pugile percussus essem* ist genau dieselbe wie im 69. Brief (Übersetzung von *Prot.* 339 E ὡσπερ εἰ ὑπὸ ἀγαθοῦ πύκτου πληθείς). Im weiteren Verlauf des Satzes weicht Hieronymus allerdings von seinem Vorbild (Ciceros Übersetzung) ab: *coepi tacitus aestuare* anstatt *ante oculos caligo obversari coepit* (ἔσκοτώθη). Die drei Zitate aus der Protagoras-Übersetzung stammen aus verschiedenen Schaffensperioden des Hieronymus. Die Anführung in *In Esaiam* ist in etwa 409 zu datieren und steht somit zeitlich zwischen *Ep.* 69 (Datierung unsicher, aber wahrscheinlich aus ungefähr 400) und *Dial. c. Pelag.* (415).

Nijmegen

Gerard Bartelink